

**KUNSTMUSEUM
THUN**



**JOHANNES ITTEN & THUN:
NATUR IM MITTELPUNKT
8.8.–22.11.2020**

EINFACHER TEXT

Informationen für Fachleute:

Dieser Text richtet sich nach den Regeln der Leichten Sprache.

Er wurde durch Menschen mit Unterstützungsbedarf aus der Stiftung Silea Thun geprüft. (www.stiftung-silea.ch)

Die Form Künstler und Künstlerinnen wurde nicht verstanden und daher auf die männliche Form vereinfacht

Dieser Text ist in Leichter Sprache geschrieben.
Der Text informiert über den Künstler der Ausstellung.
Und über die Kunst-Werke.
Die wichtigste Information sind die Kunstwerke selber.
Viel Freude beim Anschauen!

EINFÜHRUNG

Die Ausstellung heisst:
Johannes Itten und Thun. Natur im Mittel-punkt.
Johannes Itten ist ein wichtiger Künstler.
Er lebte von 1888 bis 1967.
Als junger Mann malte er
die Natur und Landschaft.
Er malte in Thun und der Umgebung.

RAUM A

FAMILIE UND FREUNDE

Als Bub lebte Johannes Itten auf dem Land.
Seine Eltern waren Bauern.
Sein Vater starb früh.
Dann wohnte er beim Onkel in Thun: Arnold Itten.
Mit 19 Jahren malte Johannes Itten seinen Onkel.
Das Bild heisst *Porträt Arnold Itten*.
Johannes Itten besuchte die Schule und wurde Lehrer.

RAUM B

ERSTE LANDSCHAFTEN

Die Natur im Berner Oberland und Thun
sind wichtige Erinnerungen von Johannes Itten.
Mit 23 Jahren malte er sein erstes grosses Bild in Öl-farbe:
Vorfrühling an der Rhone.
Es wurde in Bern ausgestellt. Das Bild war ein Erfolg.
Die Bilder *Haus mit Treppe* sind sehr frei gezeichnet und gemalt.

RAUM C

THUNER LAND-SCHAFTEN

Zuerst malte Johannes Itten die Land-schaften genau.
Dann farbiger, wilder und freier
in Mustern und Formen
Seine Bilder haben ein Thema:
Stadt, Landschaft, Berg und Tal, Baum, Blumen.
Zum Beispiel:
Das Bild *Häuser am Wasser* zeigt die Selve-Fabrik in Thun.
Rechts daneben sehen Sie Fotos der Fabrik.

RAUM D

SIGRISWIL

Johannes Itten schrieb und zeichnete in seinem Tage-buch.

Ein Tage-buch entstand in Sigriswil.

Dort blieb er 2 Monate im Sommer 1918.

Er schrieb über:

Farbe, Muster, Musik und Malerei.

Auf eine Postkarte zeichnete er den Niesen.

Er schrieb auf die Karte:

«Hier bin ich auf dem schönsten Fleck Erde
und bin zufrieden damit.»

RAUM E

BAUM-STUDIEN

Eine Fotografie zeigt Johannes Itten am Malen im Wald.

Er ist ruhig und in die Natur vertieft.

Baum-ringe zeigen Lebens-jahre.

Johannes malte die Baum-studien mit 78 Jahren

Zwei Jahre später starb er.

Er hatte Herz-Probleme.

RAUM F

ZÜRCHER JAHRE

Johannes Itten kehrte mit 50 Jahren in die Schweiz zurück.

In Zürich war er Direktor

an der Kunst-Schule,

im Museum für Gestaltung

und im Museum Rietberg.

Er blieb Künstler.

Einige Bilder malte er in Punkten und Strichen.

Zum Beispiel das Bild *Gebrochener Baum*.

RAUM G

WIEN

Mit 27 Jahren zog Johannes Itten nach Wien.

In Wien traf er bekannte Menschen:

Archi-tekten, Dichter, Musiker, Schrift-steller, Lebens-künstler, ...

Johannes Itten lernte Emmy Anbelang kennen.

Er wollte sie heiraten.

Sie starb aber an der spanischen Grippe,

wie viele andere Menschen vor 100 Jahren.

Darum heiratete er ihre Schwester Hildegard

in der Schlosskirche in Thun.

MEISTER AM BAUHAUS IN WEIMAR (DEUTSCHLAND)

Das *Bauhaus* ist eine sehr bekannte Kunst-Schule.
Vor 100 Jahren arbeitete Johannes Itten da als Lehrer.
Er baute Werk-stätten für Künstler.
Sie arbeiteten mit verschiedenen Werk-stoffen.
Johannes Itten gestaltete Schriften mit farbigen Formen.
Er druckte Bücher damit.
Johannes Itten verliess die Bauhaus-Schule.
Es gab Streit.
Er ging nach Zürich und lebte in einer Gruppe.
Die Gruppe hat einen schwierigen Namen: Maz-daz-nan.
Die Menschen dort fanden das Gleiche wichtig:
Religion, Atmen, gesundes Essen.
Nach 2 Jahren zog er nach Berlin.

BERLIN – AMSTERDAM

Johannes Itten gründete in Berlin eine moderne Kunst-Schule.
Sie hiess Itten-Schule.
8 Jahre war er Direktor.
Dann kam der Krieg in Deutschland.
Die Schule musste schliessen.
Die Werke von Johannes Itten wurden ausgelacht.
Aber er machte weiter und malte Bilder
von Pflanzen, Landschaften und Figuren.
Die Bilder wurden immer freier und farbiger.
Zum Beispiel:
Er gestaltete eine Decken-Malerei für ein Museum in Amsterdam.
Das Bild heisst: *Kompo-sition Velum*.

RAUM H

DER ARRI PROJEKTRAUM

KUNST UND LICHT:

Das Licht im Museum
verändert die Kunst-werke.
In diesem Raum können Sie verschiedene Licht-Stimmungen testen:
Spät-Abend-Sonne,
Bedeckter Himmel,
Mittags-Sonne.
Die Firma ARRI aus München hat das Licht entwickelt.
Die Bilder sind von anderen Künstlern.
Die Künstler waren Freunde von Johannes Itten.